



## Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

Start >> Presse > Juli 2011 > Pressemitteilung 205.11

 [Seite vorlesen](#)

Presse  
**Juli 2011**

205.11

München, 6. Juli 2011

### **Bertelsmann - Länderreport**

## **Familienministerin Haderthauer: "Bertelsmann: Wegbereiter für den Gouvernantenstaat"**

"Es freut mich, dass nun auch der Bertelsmann-Länderreport feststellt: Kinder mit Migrationshintergrund haben in Bayern beste Bildungschancen. Laut aktueller Studie nehmen immer mehr Kinder mit Migrationshintergrund an den Bildungsangeboten in Kindertageseinrichtungen teil. So liegt der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund im Kindergartenalter, die einen Ganztagsplatz belegen, mittlerweile bereits bei rund 39 Prozent, im Bundesdurchschnitt sind es nur 35 Prozent. Hiermit liegt Bayern im Spitzenfeld! Dies zeigt: Unsere in Bayern um 30 Prozent erhöhte Förderung für Kinder mit Migrationshintergrund und unsere verschiedenen Sprachförderprogramme tragen Früchte und überzeugen die Eltern. So konnten wir bei vielen Familien mit Migrationshintergrund die Akzeptanz für frühkindliche Bildungsangebote deutlich steigern und damit einen weiteren Schritt zu mehr Integration machen", so Bayerns Familienministerin Christine Haderthauer zum heute veröffentlichten Ländermonitor frühkindliche Bildungssysteme der Bertelsmann Stiftung.

In einem anderen Punkt übt Haderthauer aber deutliche Kritik an der Studie: "Ich finde es schade, dass die Bertelsmannstiftung ständig Wertungen vornimmt nach dem Motto: Ganztagsbetreuung ist besser als Halbtagsbetreuung und diese wiederum besser als die Betreuung durch die Eltern Das ist Politik von vorgestern! Damit macht sich Bertelsmann zum Wegbereiter für den Gouvernantenstaat, der Eltern vorschreibt, wie sie Familie leben sollen. Eltern sollen aber selbst entscheiden, welches Familienmodell für Sie und ihre Kinder am besten ist. Dabei muss das Kind im Mittelpunkt stehen und nicht nur Arbeitgeberinteressen! In Bayern haben wir die Weichen in beide Richtungen gestellt: Wir erkennen jedes Familienmodell gleichermaßen an und unterstützen es. Wir schaffen die Balance zwischen Wertschätzung für die unersetzliche Erziehungsleistung der Eltern einerseits, etwa durch das Landeserziehungsgeld, und ermöglichen andererseits mit einer zuverlässigen und großzügigen Unterstützung der Kommunen den Ausbau von Kinderbetreuungsangeboten."

6. Juli 2011

Stil wechseln: [ [Standard](#) . [blau-gelb](#) . [Großschrift](#) . [Druckansicht](#) ]